

Wer zahlt die HPV-Impfung?

Die Gesamtkosten für die HPV Impfung betragen ca. 500 Euro. Für Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren übernimmt die gesetzliche Krankenversicherung diese Kosten. Die Abrechnung erfolgt über die Krankenversichertenkarte. Frauen ab 18 Jahren empfehlen wir, sich bei Ihrer Krankenkasse über die Kosten beraten zu lassen.

Was kann ich für meine Gesundheit selber tun?

- ▶ Gebärmutterhalskrebs entwickelt sich sehr langsam aus Zellveränderungen. Somit kann durch die regelmäßige Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen die Entstehung von Gebärmutterhalskrebs meistens verhindert werden. Die Krebsfrüherkennung bleibt daher auch bei geimpften Frauen und Mädchen eine wichtige Maßnahme, um eine HPV-Infektion und Zellveränderungen rechtzeitig zu erkennen (PAP-Abstrich) und zu behandeln.
- ▶ Die Benutzung von Kondomen reduziert die Ansteckungsgefahr.
- ▶ Eine gesunde Lebensführung (z.B. gesunde Ernährung, Bewegung, möglichst keine Zigaretten, gemäßigter Alkoholenuss) stärkt das Immunsystem, der Körper kann sich besser gegen Viren wehren.

Das ist noch wichtig zu wissen!

- ▶ Selbstverständlich schützt die Impfung nicht vor anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen.

Stand: September 2010 / Fotos: Hermine Oberück

Herausgegeben von den Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna

Martina Bierkämper / Stadt Bergkamen
Fon 02307 965-339
m.bierkaemper@bergkamen.de

Gisela Kalt-Sponheuer / Gemeinde Bönen
Fon 02383 933-255
gisela.kalt-sponheuer@boenen.de

Birgit Mescher / Stadt Fröndenberg
Fon 02373 976 306
b.mescher@froendenberg.de

Christel Hauske / Gemeinde Holzwickede
Fon 02301 915 105
c.hauske@holzwickede.de

Martina Grothaus / Stadt Kamen
Fon 02307 148 1700
martina.grothaus@stadt-kamen.de

Gabriele Schiek / Stadt Lünen
Fon 02306 104 1350
gabriele.schiek.04@luenen.de

Birgit Wippermann / Stadt Schwerte
Fon 02304 104 691
gleichstellung@stadt-schwerte.de

Frauke Lünstroth / Stadt Selm
Fon 02592 69102
f.luenstroth@stadtselm.de

Sengül Ersan / Kreis Unna
Fon 02303 27 1717
senguel.ersan@kreis-unna.de

Josefa Redzepi / Stadt Unna
Fon 02303 103 555
josefa.redzepi@stadt-unna.de

Martina Eden-Hetberg / Stadt Werne
Fon 02389 71 222
m.eden-hetberg@werne.de

als weiterer Ansprechpartner
**Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
des Kreises Unna**
Fon 02303 27-3359 (Vermittlung)

*Wir danken der Kommunalen Gesundheitskonferenz
und dem Netzwerk Frauen, Mädchen und Gesundheit
Bielefeld für die Textvorlage.*

Linksammlung unter www.bielefeld.de

HPV-Impfung (Humane Papilloma Viren)

Impf-Schutz vor Gebärmutterhalskrebs?



eine Entscheidungshilfe

Wahrscheinlich haben Sie schon von der Impfung gegen **Humane Papilloma Viren (HPV)** gehört. Einige dieser Viren können Zellveränderungen auslösen, die bei Nichtbehandlung eventuell bis zum Gebärmutterhalskrebs führen können. In den Medien, in Arztpraxen und auch im Freundinnenkreis wird viel über die HPV-Impfung gesprochen. Sie soll vor einer HPV-Infektion schützen und wird für Mädchen ab dem 12. Lebensjahr angeboten.

Dieser Flyer gibt Ihnen neutrale und unabhängige Information über den aktuellen Wissensstand zur HPV-Impfung. Diese Informationen sollen Ihnen helfen, eine individuelle Entscheidung für sich und/oder Ihre Töchter zu treffen. Lassen Sie sich dabei Zeit, informieren Sie sich in Ruhe, es besteht kein Grund zur Eile.

Was ist eine HPV-Infektion?

HPV werden durch direkten Haut- oder Schleimhautkontakt, meistens beim Geschlechtsverkehr, übertragen. Von den bisher bekannten **ca. 100 HPV-Typen** können ungefähr **30 bis 40** den Gebärmutterhals und den Genitalbereich befallen. **13** dieser HPV-Typen werden als krebserregend eingestuft. Die neue HPV-Impfung bekämpft **2 dieser HPV-Typen** (Typ 16 und 18).

HPV und Gebärmutterhalskrebs?

Etwa 70%-80% aller Frauen und Männer, die Geschlechtsverkehr haben, stecken sich mindestens einmal im Leben (vorwiegend im Alter von 20-30 Jahren) mit HPV an. Der Verlauf ist meistens harmlos und wird von den Betroffenen gar nicht bemerkt. In der Regel wird unser Immunsystem gut mit diesen Viren fertig.

- ▶ **Bis zu 90%** aller Infektionen heilen innerhalb von ein bis zwei Jahren ohne Behandlung und ohne Folgen aus.
- ▶ Bei **10 - 20%** der betroffenen Frauen bleibt eine HPV-Infektion bestehen.
- ▶ Bei ca. 10 % dieser chronisch infizierten Frauen entwickeln sich innerhalb der folgenden 5-15 Jahre krankhafte Veränderungen am Gebärmutterhals (s.a. Früherkennung).

Das heißt:

Weniger als 1% der Frauen, die sich mit HPV infizieren, erkranken später an Gebärmutterhalskrebs.

Von allen Krebserkrankungen bei Frauen betreffen **ca. 3%** den Gebärmutterhals. In Deutschland erkranken jährlich 6500 Frauen an dieser Krebsform und 1600 sterben daran.

Gebärmutterhalskrebs ist eine sehr seltene Folge einer sehr häufigen Infektion!

Was kann die HPV-Impfung?

Die heute verfügbaren Impfstoffe Gardasil und Cervarix (gentechnisch hergestellt) schützen vor Infektionen durch HPV Typ 16 und 18. Diese Typen sind bei 70% der Gebärmutterhalskrebskrankungen nachweisbar. 30% der Zellveränderungen am Gebärmutterhals werden durch andere HPV-Typen hervorgerufen. Hier bietet die Impfung keinen Schutz.

Außerdem schützt der Impfstoff Gardasil vor den HPV-Typen 6 und 11, die Feigwarzen verursachen können. Sie sind unangenehm, aber ungefährlich.

Die Impfung wird von Haus-, Kinder- und Frauenärztinnen und -ärzten angeboten und dreimal innerhalb eines halben Jahres in den Oberarm gespritzt.

Nach bisheriger Studienlage beträgt die Dauer des Impfschutzes mindestens 5 Jahre. Für Frauen ist der Impfstoff zurzeit bis zum 25. (Cervarix) bzw. 26. (Gardasil) Lebensjahr zugelassen.

Die Ständige Impfkommission empfiehlt Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren, möglichst vor dem ersten Geschlechtsverkehr, zu impfen.

Bei einer bereits bestehenden HPV-Infektion ist eine Impfung wirkungslos.

Sind Nebenwirkungen bekannt?

In Studien zur Verträglichkeit wurden häufig Lokalreaktionen (Schmerz, Rötung, Schwellung, Juckreiz) an der Impfstelle beobachtet. Zudem kann Fieber auftreten, selten kommt es zu Atemnot oder Nesselsucht. In einigen Ländern wurden Verdachtsfälle von schweren Nebenwirkungen gemeldet. Mögliche Zusammenhänge zwischen diesen Komplikationen und dem Impfstoff werden zurzeit noch weiter untersucht.

Die Impfstoffe sind nach ca. 5 Jahren Forschungszeit und vor Veröffentlichung der gesamten Studienergebnisse zugelassen worden. Aufgrund der kurzen Forschungszeit liegen keine Langzeiterfahrungen mit der Impfung vor.



Was wissen wir *nicht* über diese Impfung?

- ▶ Wie lange der Impfschutz verlässlich anhält und wann eine Auffrischungsimpfung notwendig wird. (Unterschiedliche Angaben je nach Hersteller)
- ▶ Ob Gebärmutterhalskrebs durch die Impfung langfristig seltener auftritt.
- ▶ Ob andere krebserregende HPV-Typen an die Stelle der Typen 16 und 18 treten werden.
- ▶ Ob und welche Schäden durch die Impfung langfristig auftreten können.
- ▶ Welche Auswirkungen die Impfung auf Schwangere hat.